



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

DIE GEWINNER UND VERLIERER AUF DEM ARBEITSMARKT

WSI-Forum

10. November 2021, Berlin

Prof. Bernd Fitzenberger, PhD

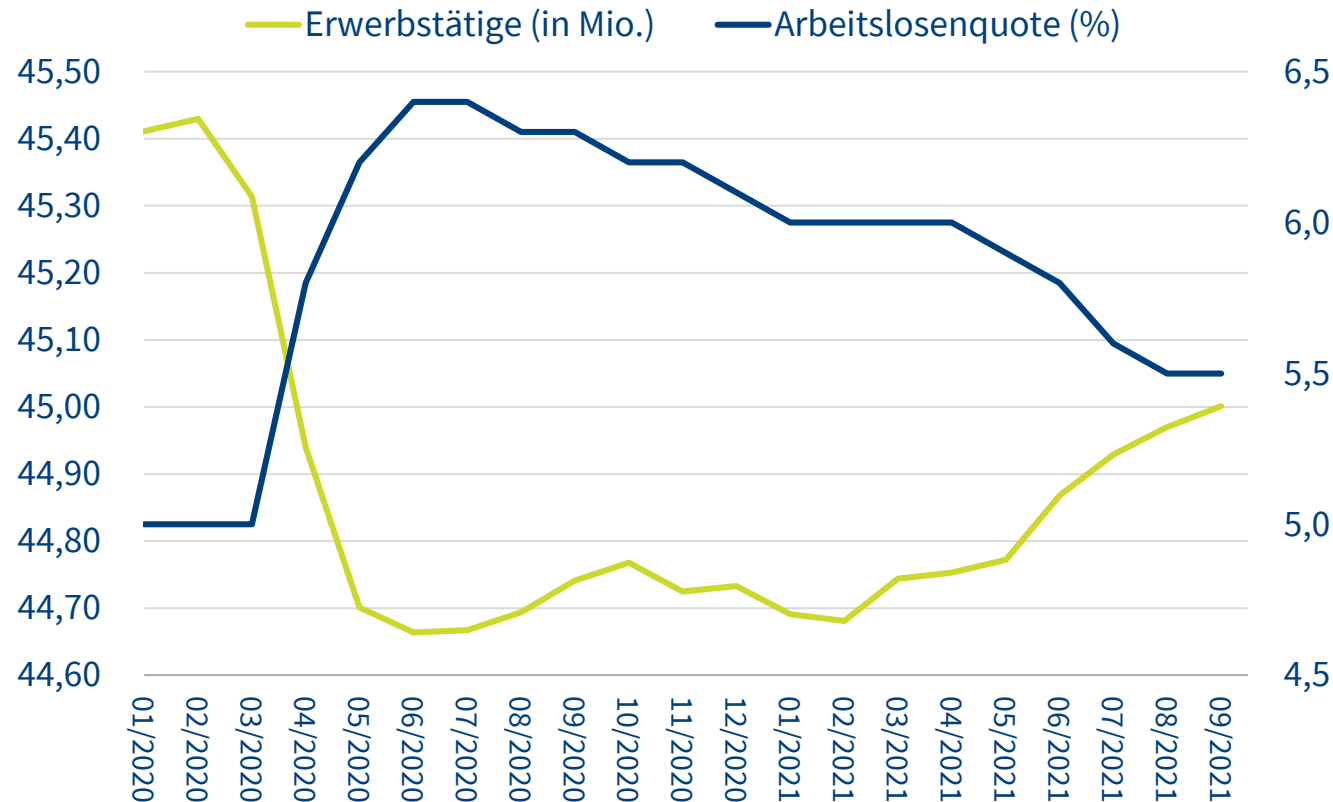


AGENDA

- Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung
- Geschlechterungleichheit
- Ausbildung in Corona-Zeiten
- Berufsbildungsabsichten während der Corona-Pandemie
- Homeoffice
- Fazit: Die Gewinner und Verlierer auf dem Arbeitsmarkt

BESCHÄFTIGUNGS- UND EINKOMMENSENTWICKLUNG

CORONA PRÄGT DEN ARBEITSMARKT



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichte: Analyse Arbeitsmarkt, Arbeitsmarkt in Deutschland, Oktober 2021; Saisonbereinigte Werte

Die Zahl der Erwerbstätigen ist mit Beginn der Pandemie zunächst **stark zurückgegangen**:

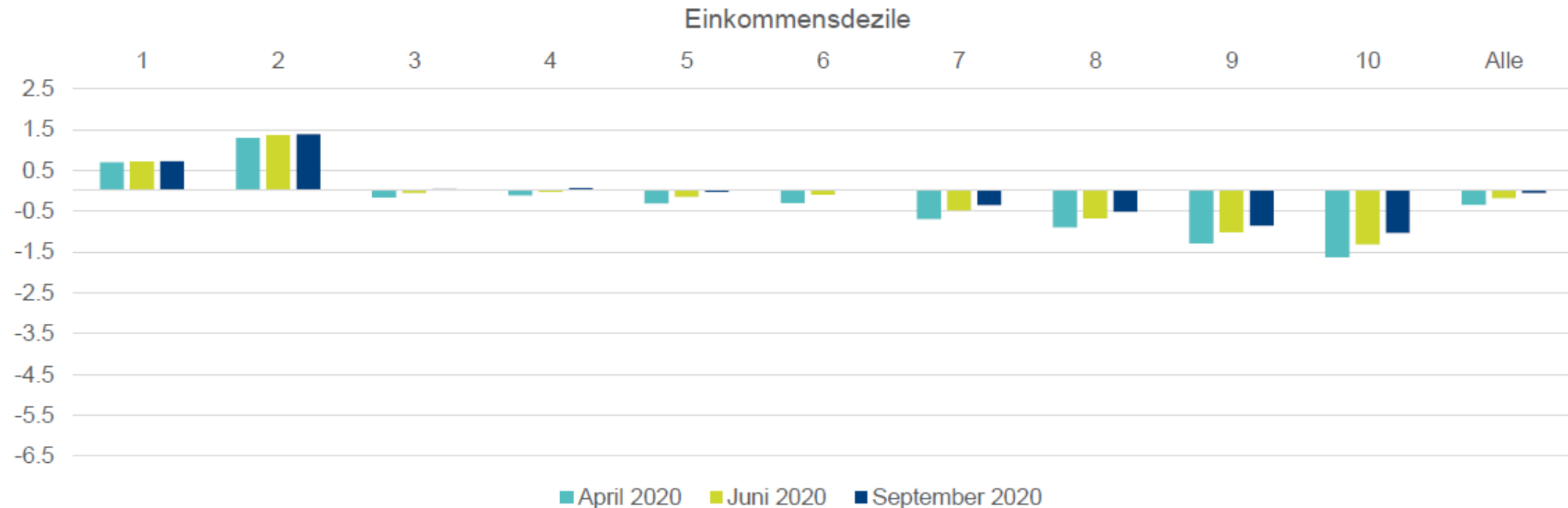
- **Geringere Zuwanderung** aufgrund des Lockdowns/Beschränkungen
- **Rückgang von Minijobs** mit geringerer Absicherung
- Vorzeitiger Erwerbsausstieg **älterer Arbeitskräfte**

In der Spitze lag die **coronabedingte Arbeitslosigkeit** bei 638 Tsd. Personen

Infolge der **Lockerungen** ist die Erwerbstätigkeit sowohl im Sommer 2020 als auch seit dem Frühjahr 2021 schnell wieder gestiegen

EINKOMMENSENTWICKLUNG 2020: PROGRESSIVER GESAMTEFFEKT

Relative Änderung des verfügbaren Einkommens in verschiedenen Einkommensgruppen im Jahr 2020
(Gesamtbevölkerung, Änderung des Äquivalenzeinkommens in Prozent)



Quelle: Bruckmeier et al. 2020: Distributional effects of macroeconomic shocks in real-time. A novel method applied to the COVID-19 crisis in Germany In: Journal of Economic Inequality, online first, 2021, 1-29

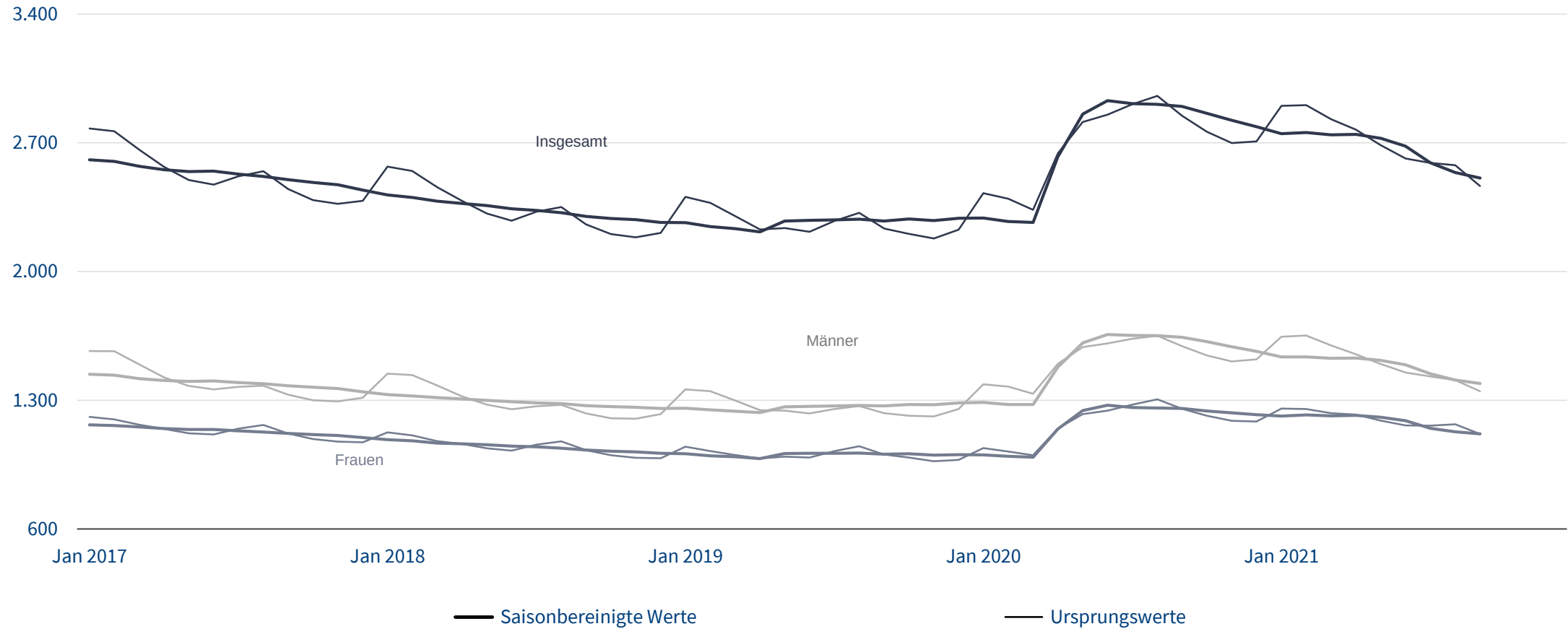
ERGEBNISSE ZUR INANSPRUCHNAHME VON KURZARBEITERGELD

- Minijobber, Soloselbstständige, Azubis nicht geschützt
- Nur eine Minderheit der Betroffenen nahm während der Zeit der Kurzarbeit eine **zusätzliche Beschäftigung** (5 Prozent) auf
- Bei knapp der Hälfte der Kurzarbeitenden **stockten** Betriebe das Kurzarbeitergeld über tarif- und einzelvertragliche Regelungen **auf**
- IAB-Befragung: Präferenz für **höheres KUG bei niedrigen Verdiensten** anstelle von Aufstockung nach 3/6 Monaten
- Es waren im Juni 2020 deutlich **mehr Männer** als Frauen in Kurzarbeit; aber: **Frauen** mit einem Arbeitsausfall von 62 Prozent **stärker betroffen** als Männer mit 55 Prozent

Quelle: Kruppe, Thomas, Osiander, Christopher (2020): Kurzarbeit im Juni 2020: Rückgang auf sehr hohem Niveau; verfügbar unter: <https://www.iab-forum.de/kurzarbeit-im-juni-2020-rueckgang-auf-sehr-hohem-niveau/>

GESCHLECHTERUNGLEICHHEIT

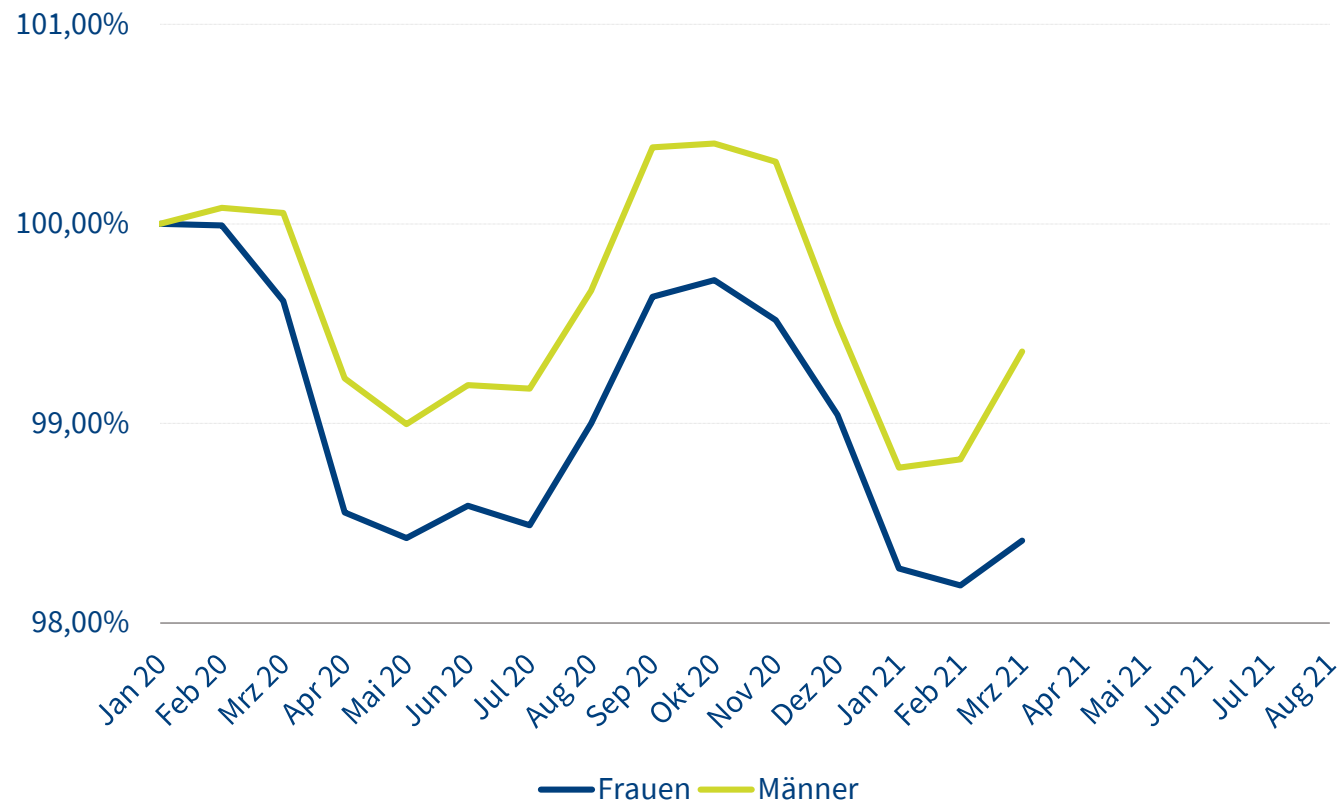
SAISONBEREINIGTE ARBEITSLOSIGKEIT NACH GESCHLECHT, IN TAUSEND



Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichte: Analyse Arbeitsmarkt, Arbeitsmarkt in Deutschland, September 2021

BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG NACH GESCHLECHT

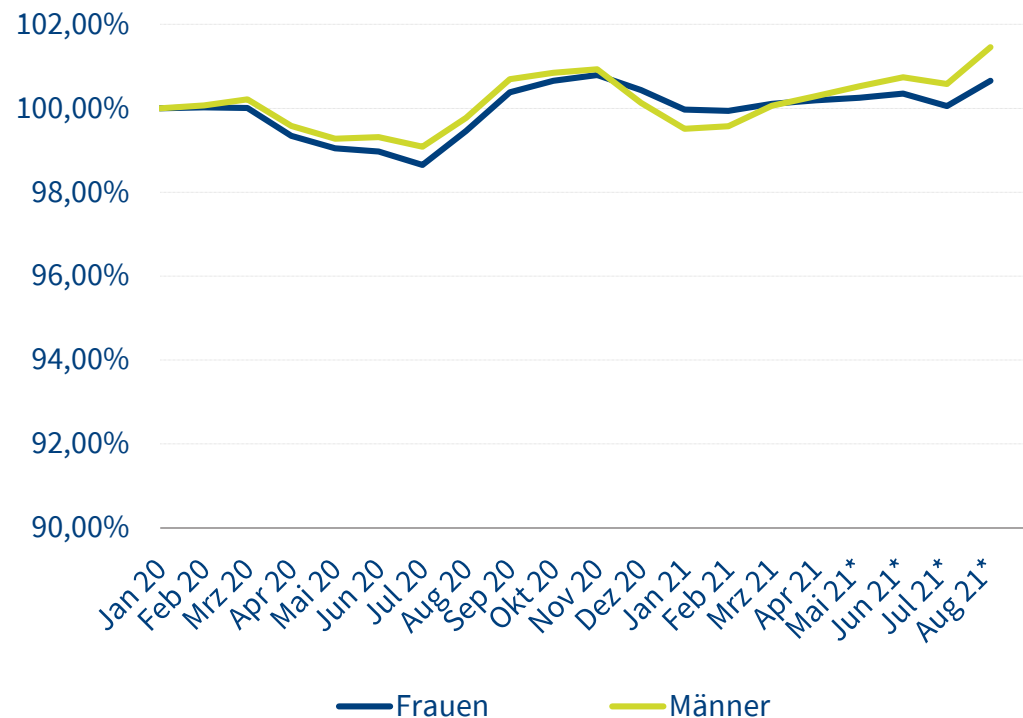
Index (Jan 20 = 100)



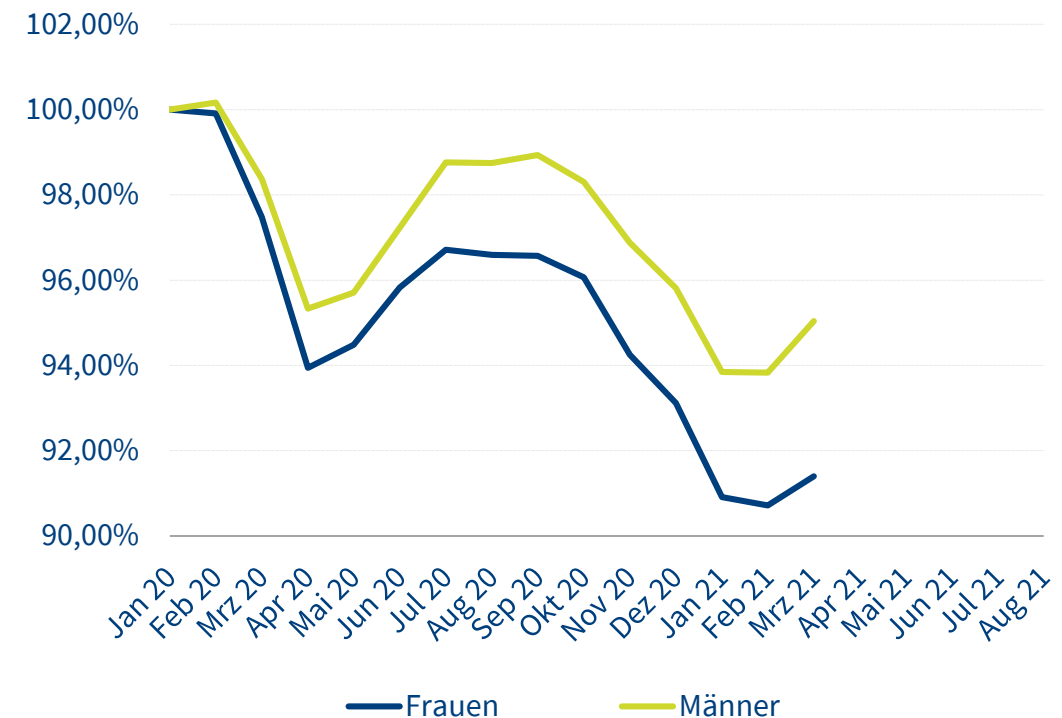
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Frauen und Männer, Deutschland, Nürnberg, September 2021

BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG VON SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG UND GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTEN NACH GESCHLECHT, INDEX (JAN 20 = 100)

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung



Geringfügige Beschäftigung



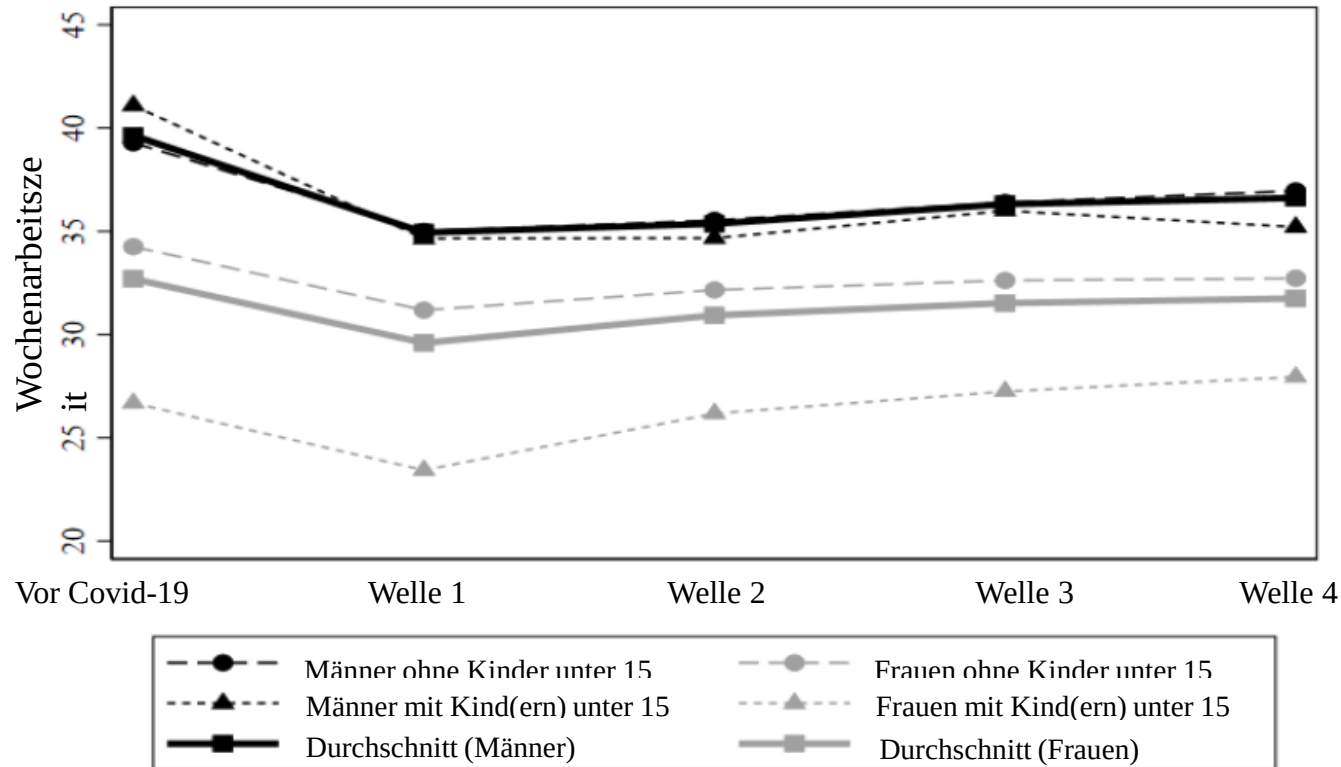
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Frauen und Männer, Deutschland, Nürnberg, September 2021

MÄNNER UND FRAUEN IN DER CORONA-PANDEMIE - EINKOMMEN

Erkenntnisse hinsichtlich der Einkommen basierend auf SOEP 2019 + SOEP-CoV (April-Juni 2020):

- Laut eigener Angaben waren Frauen und Männer **gleichermaßen** von Einkommensänderungen betroffen. Für jeweils rund 16 % sank das Erwerbseinkommen, bei weniger als 3 % stieg das Erwerbseinkommen. Bei etwa 81 % blieb das Erwerbseinkommen gleich.
- Beschäftigte im **produzierenden Gewerbe** waren häufiger von Einkommensänderungen betroffen als Beschäftigte im **Dienstleistungssektor** (25 % vs. 15 %), aber innerhalb der Sektoren keine wesentlichen Geschlechterunterschiede.
- Die **Erwerbseinkommenseinbußen** waren bei betroffenen **Männern absolut höher** als bei Frauen (bezogen auf die Einbuße 520 Euro vs. 350 Euro), aber **relativ ähnlich hoch** (jeweils 15 % des Bruttomonatslohns 2019).
- Die relativen Geschlechterunterschiede blieben unverändert.

MÄNNER UND FRAUEN IN DER CORONA-PANDEMIE - ARBEITSZEIT



Einbruch Arbeitszeit in Corona-Krise: **Männer und Frauen gleich betroffen, Frauen mit Kindern zeigen schnellere Erholung**

Sorgearbeit: Frauen schultern auch während der Pandemie den größeren Teil der **Kinderbetreuung** und der **Hausarbeit**. Allerdings ist der **Anteil der Männer**, die sich stärker an der Kinderbetreuung beteiligen, in dieser Zeit **deutlich gestiegen**.

Quelle: IAB-HOPP 2020, gewichtete Werte; Welle 1: Mai, Welle 2: Juni, Welle 3: Juli, Welle 4: August;

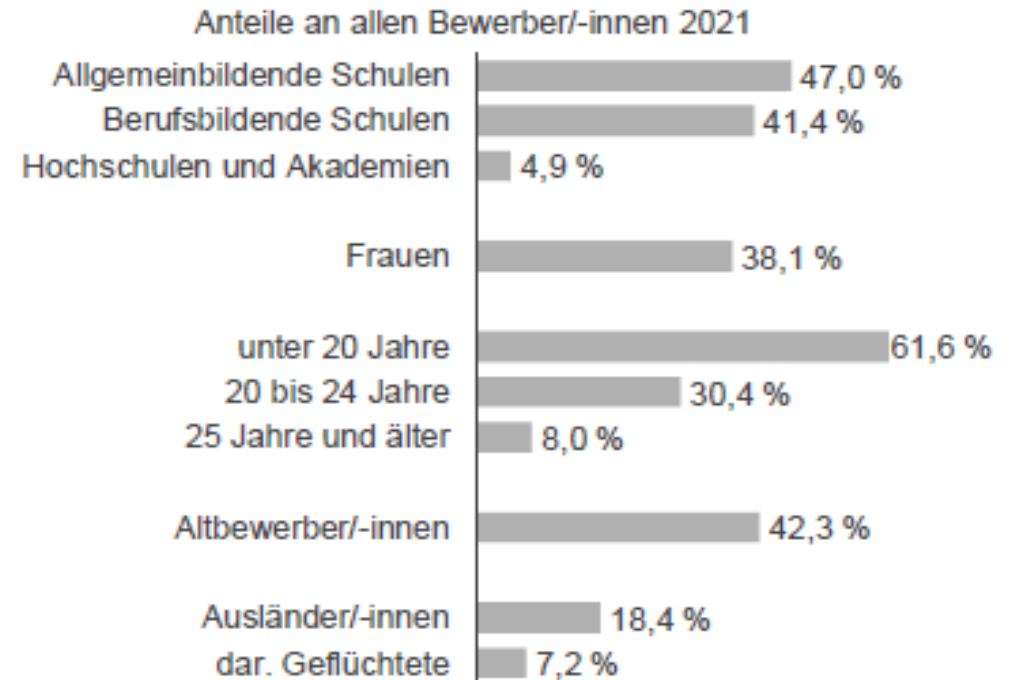
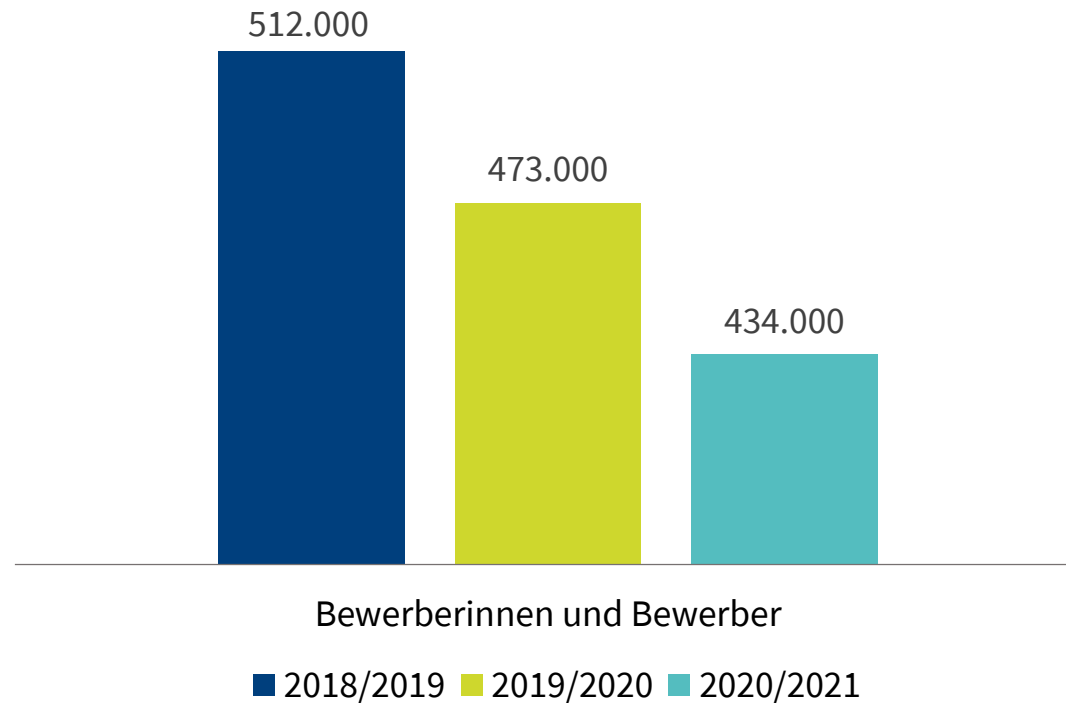
Knize, V. et al. (2021): Workin' moms ain't doing so bad: Evidence on the gender gap in working hours at the outset of the COVID-19 pandemic. In: Journal of Family Research, online first, 1-32.

AUSBILDUNG IN CORONA-ZEITEN

CORONA LÄSST BEWERBERZAHL ERNEUT DEUTLICH ZURÜCKGEHEN

Gemeldete Bewerber(-innen)
Berichtsjahre 2018/19 bis 2020/21

2020/2021

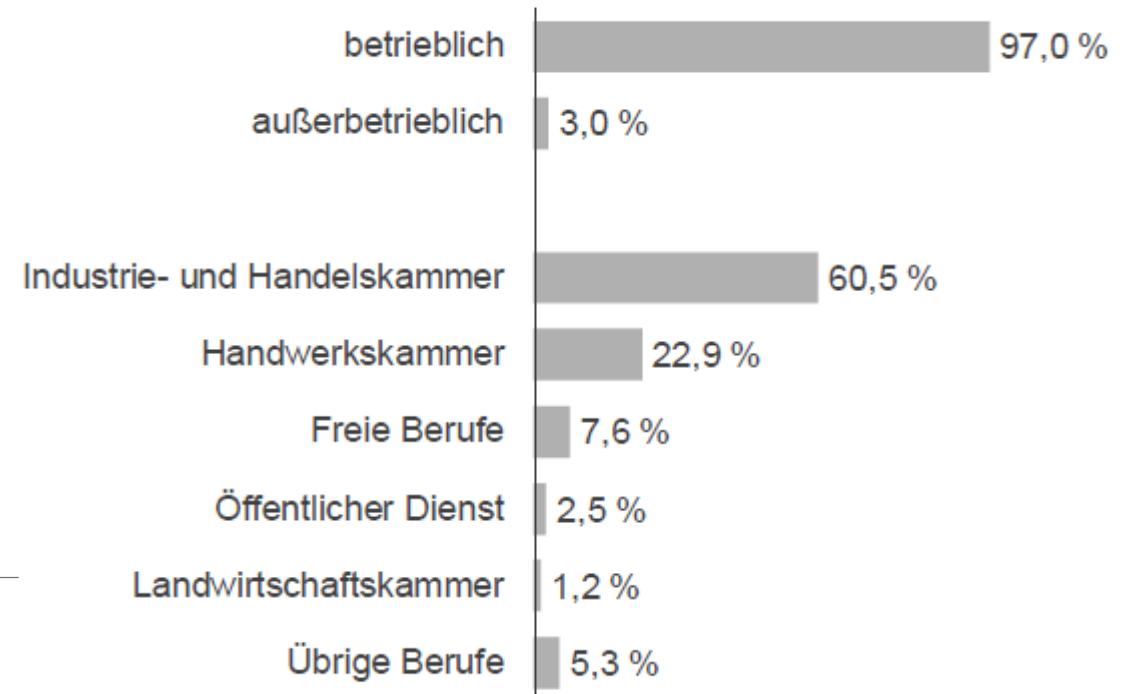
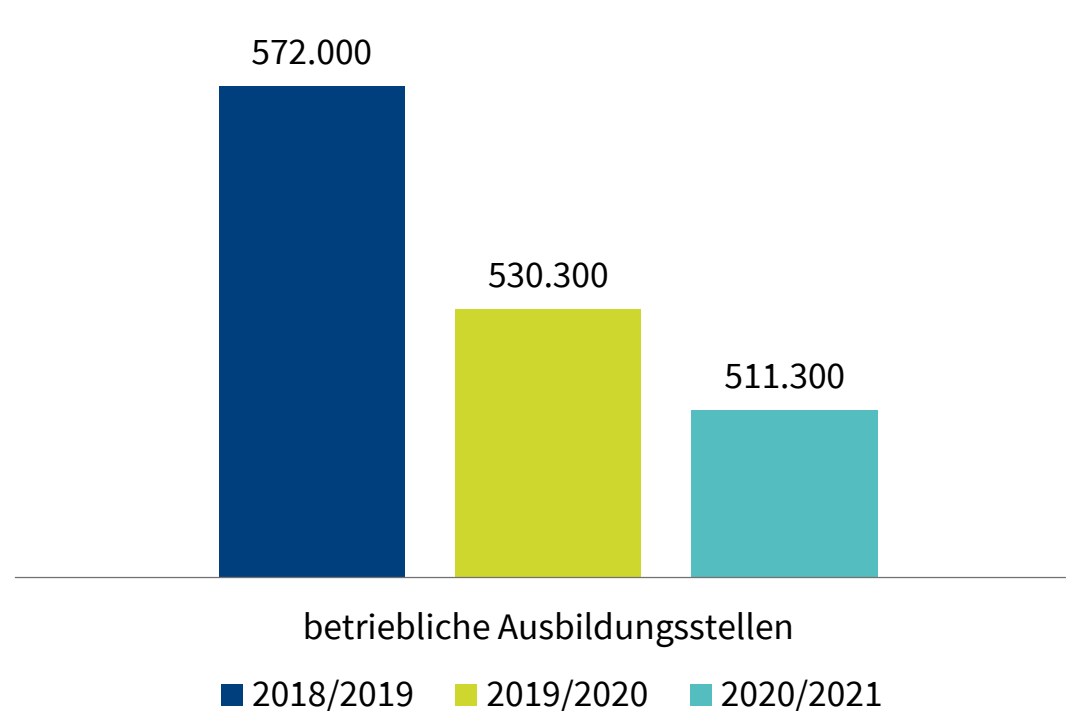


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Bei Schulart und Alter beruht der zu 100 Prozent fehlende Anteil auf sonstigen fehlenden Angaben.

ZAHL DER GEMELDETEN AUSBILDUNGSSTELLEN ERNEUT GESUNKEN, ABER WENIGER STARK ALS IM VORJAHR

Gemeldete Ausbildungsstellen Oktober 2020 bis September 2021

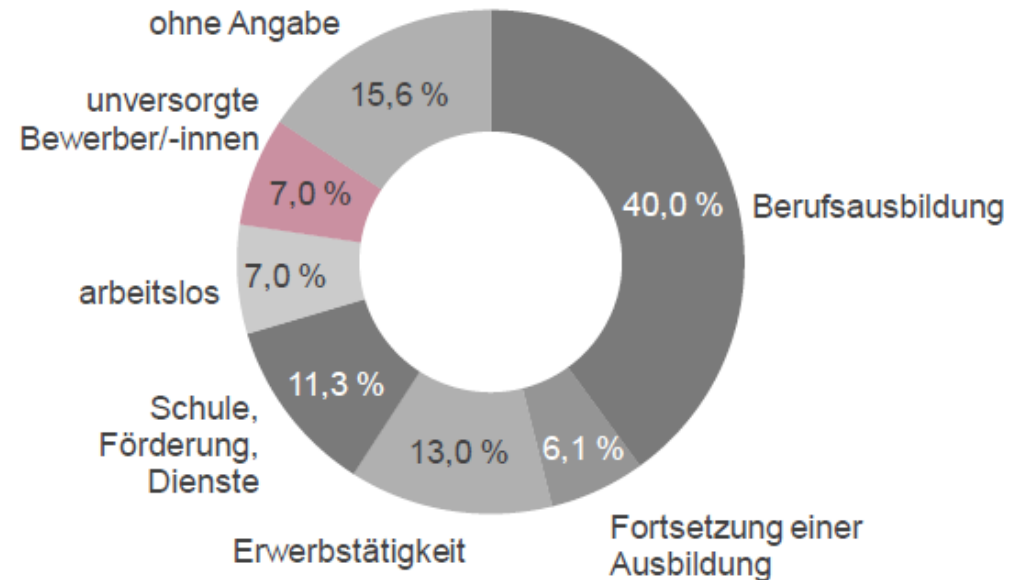
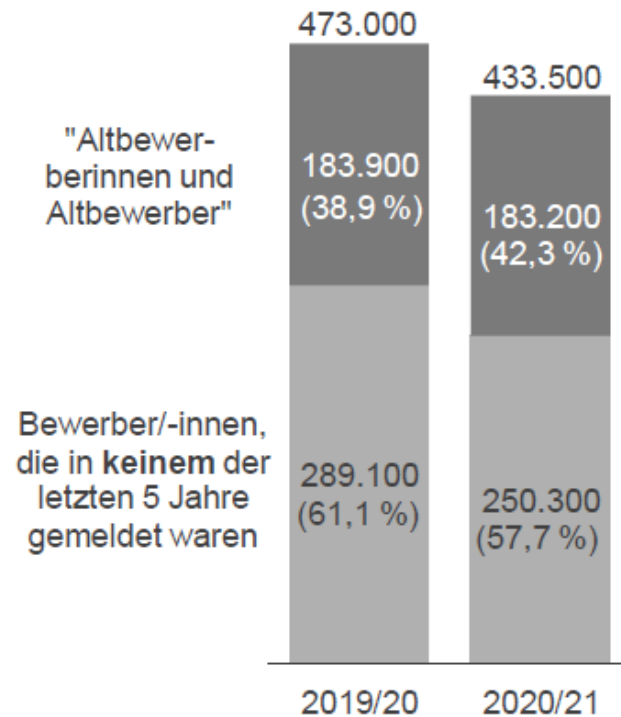


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Angaben zu den Kammern sind vorläufig, weil 2020/21 aufgrund eines technischen Problems für manche Ausbildungsstellen keine Angaben zur Kammerzugehörigkeit ermittelt werden konnten. In dieser Darstellung sind die Fälle ohne Angabe deshalb nach üblicher Kammerzuständigkeit verteilt worden.

ANTEIL DER „ALTBEWERBER/-INNEN“ STEIGT DEUTLICH

Bewerber/-innen, die bereits in den Vorjahren gemeldet waren – „Altbewerber/-innen“
Oktober 2020 bis September 2021 bzw. 30. September 2021 (Verbleib)

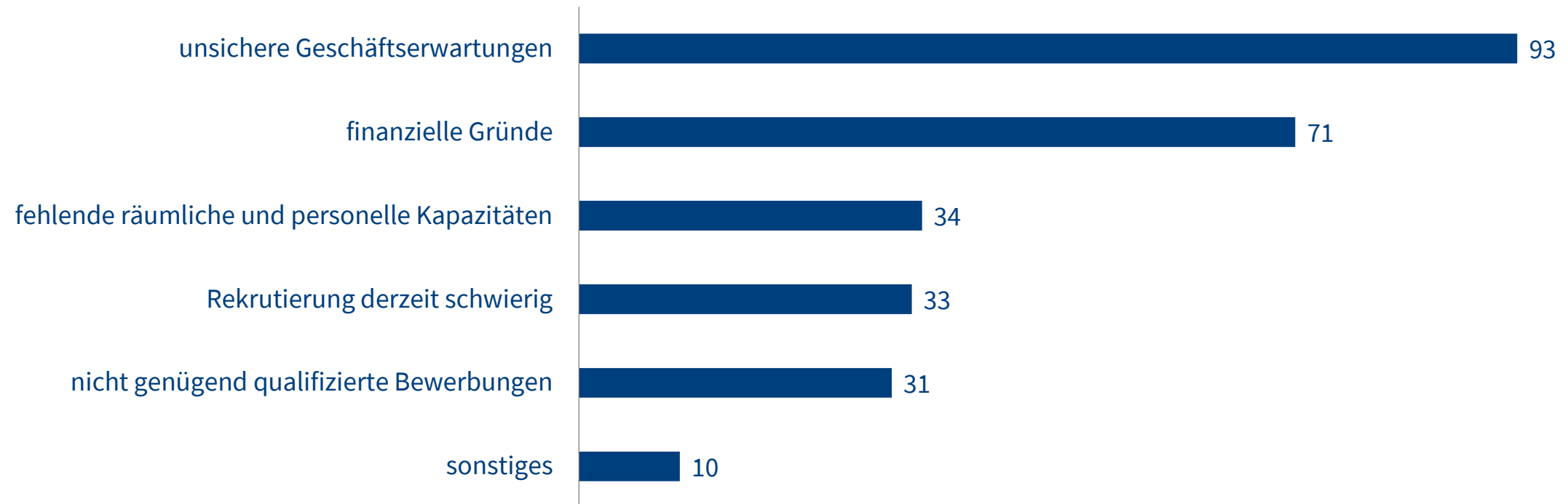


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

BETRIEBE IN DER COVID-19-KRISE (BECOVID-STUDIE): AUSBILDUNG

UNSICHERE GESCHÄFTSERWARTUNGEN UND FINANZIELLE ENGPÄSSE VERANLASSEN DIE BETRIEBE, WENIGER AUSBILDUNGSPLÄTZE ANZUBIETEN

Gründe, warum Betriebe im kommenden Ausbildungsjahr weniger Ausbildungsplätze anbieten wollen als ursprünglich geplant (Anteile in Prozent)

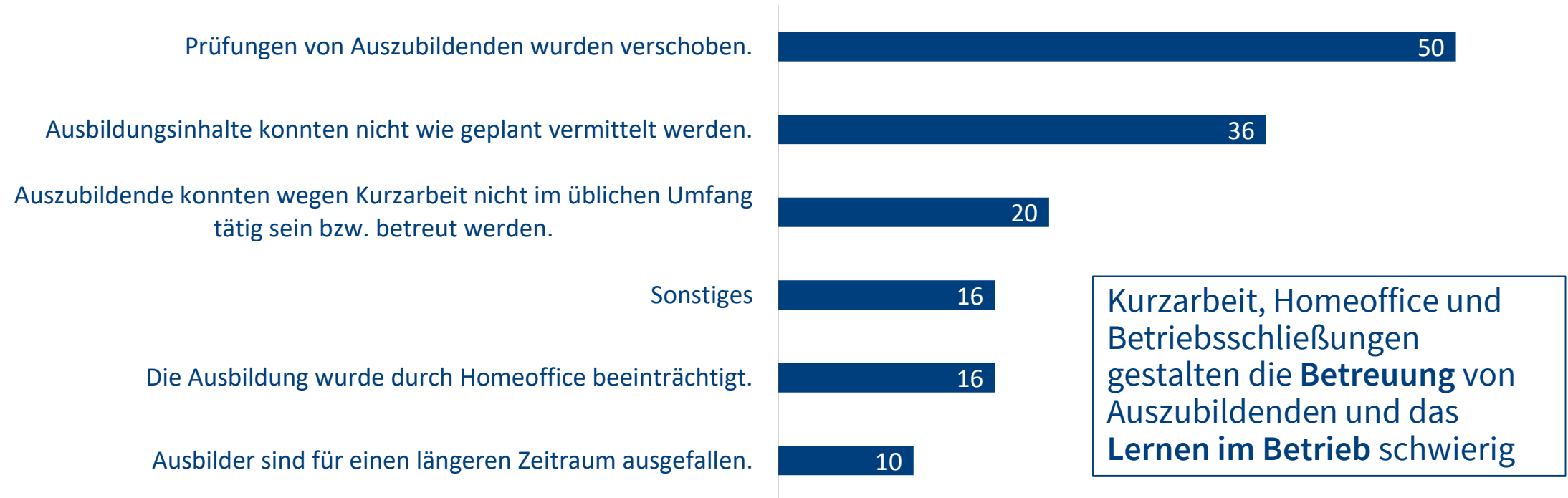


Quelle: Betriebsbefragung „Betriebe in der Covid-19-Krise“. Welle 7, 7.-18.12.2020 (N = 1511)

Basis: Ausbildungsberechtigte Betriebe, die krisenbedingt im kommenden Ausbildungsjahr weniger Ausbildungsplätze besetzen oder gar keine Ausbildungsplätze anbieten wollen (N = 125)

DURCHFÜHRUNG DER AUSBILDUNG IN EINEM TEIL DER BETRIEBE BEEINTRÄCHTIGT

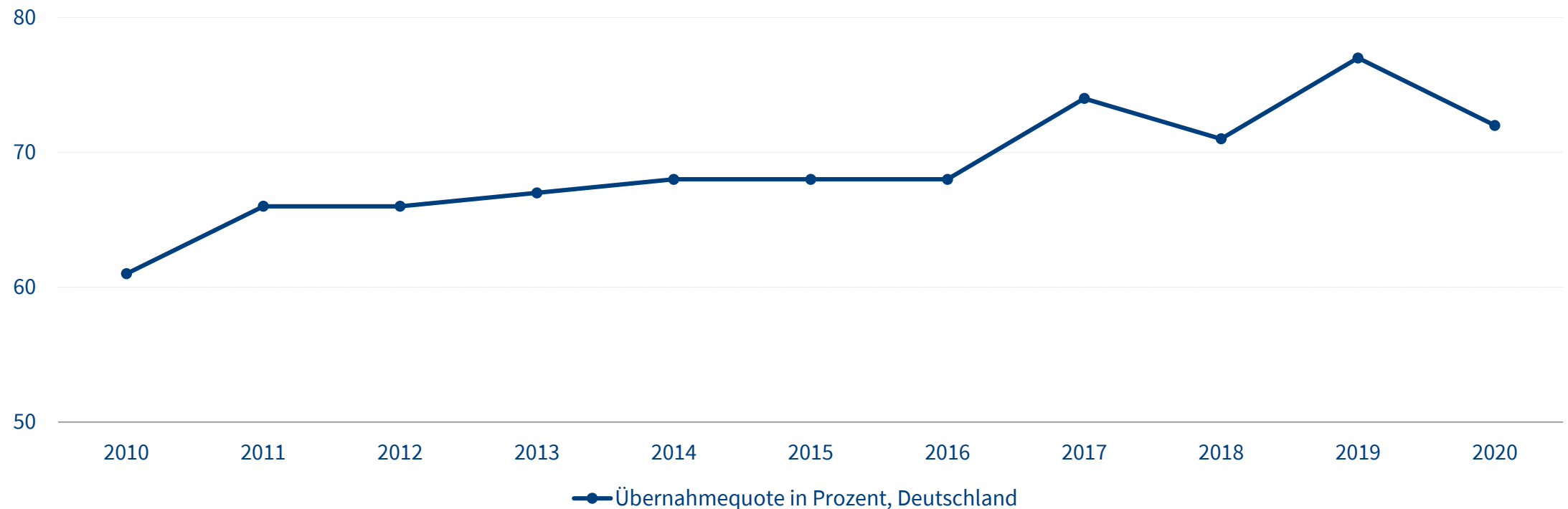
Auswirkungen der Covid-19-Krise auf die Durchführung von Ausbildungsplätzen im begonnenen Ausbildungsjahr 2020/21, in Prozent



Quelle: Betriebsbefragung „Betriebe in der Covid-19-Krise“ (Welle 3 vom 14. bis zum 25. September 2020, N=1733); Basis: 886 Betriebe, die zu Beginn der Krise Auszubildende hatten

DIE ÜBERNAHMEQUOTE IST 2020 IM VERGLEICH ZUM VORJAHR GESUNKEN

Entwicklung der Übernahmequoten 2010-2020, Deutschland



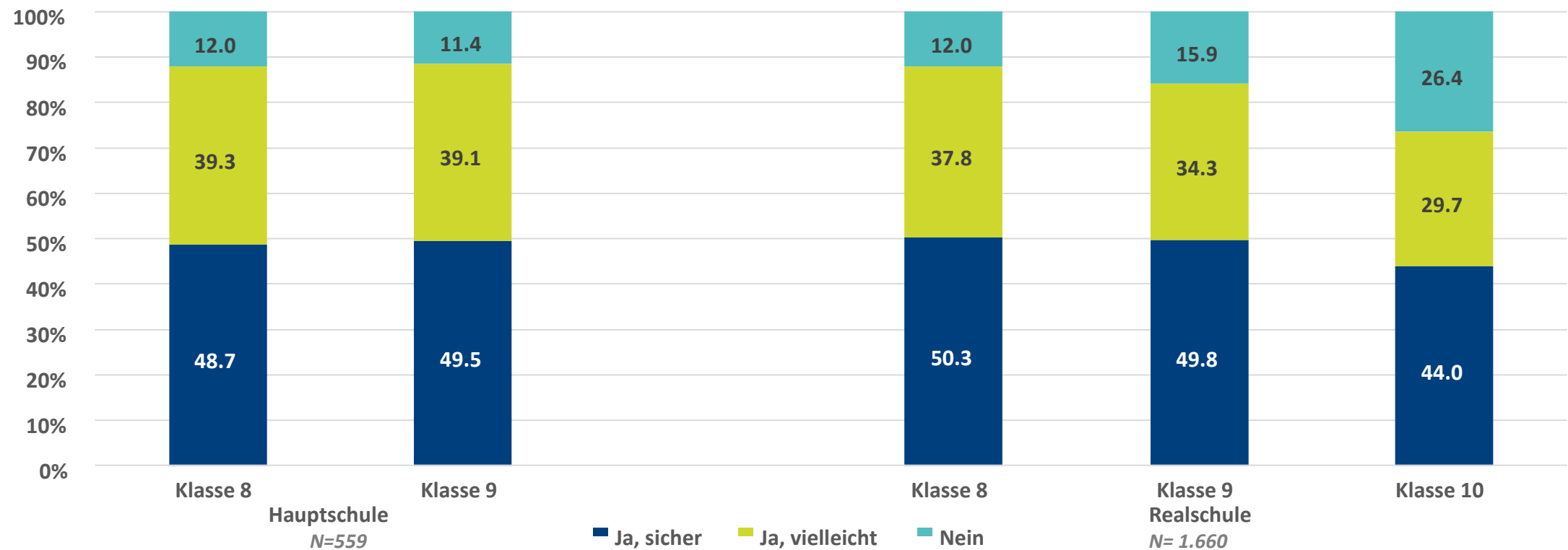
Anteil der übernommenen Auszubildenden an allen Ausbildungsabsolventen mit erfolgreichem Abschluss

Quelle: IAB-Betriebspanel, 2010-2020

BERUFSBILDUNGSABSICHTEN WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE

FAST DIE HÄLFTE DER 8. UND 9. KLASSEN STREBEN IN ZUKUNFT SICHERLICH EINEN AUSBILDUNGSABSCHLUSS AN – WENIGER IN 10. KLASSE REALSCHULE

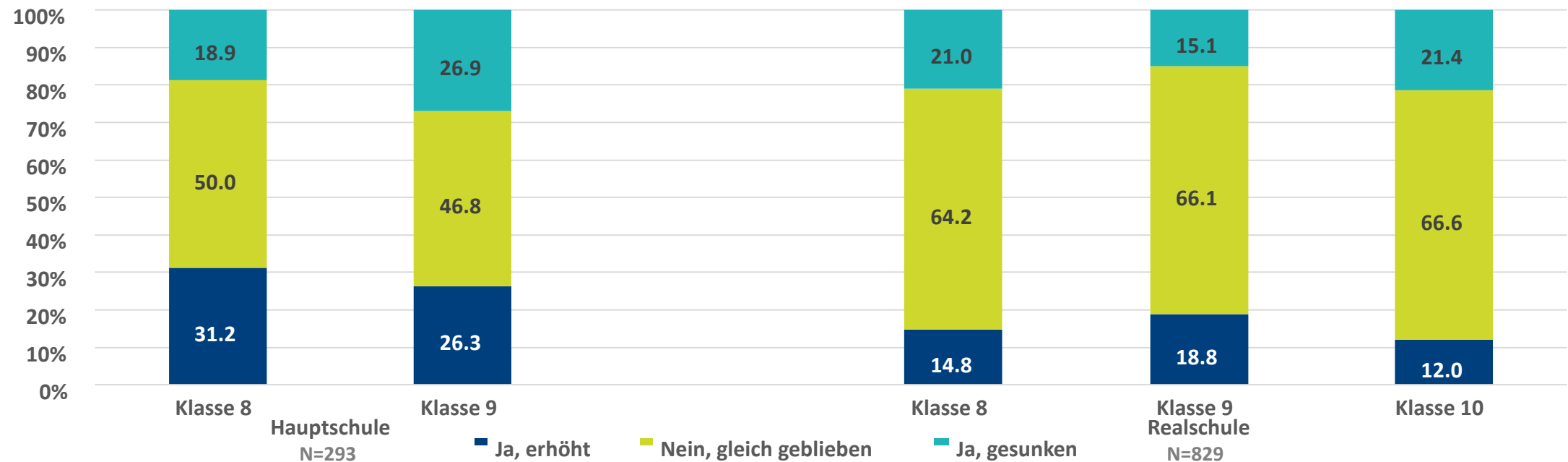
Strebst Du in der Zukunft einen beruflichen Ausbildungsabschluss an? (Anteile in Prozent)



Anmerkungen: Quelle CoDu-Studie Welle 1, Gesamtfallzahlen Pro Klasse und Schulform: Hauptschule: 8. Klasse: 234, 9. Klasse: 325 – Realschule: 8. Klasse: 400, 9. Klasse 653, 10. Klasse: 607

EINFLUSS SCHULSCHLIEßUNGEN AUF ERWARTUNGEN HINSICHTLICH AUFNAHME VON BERUFSAUSBILDUNG

Hat sich durch die Corona-bedingten Schulschließungen im letzten Schuljahr die Wahrscheinlichkeit geändert, nach Deinem Schulabschluss eine betriebliche oder schulische Berufsausbildung aufzunehmen? (Anteile in Prozent)



Anmerkungen: Quelle CoDu-Studie Welle 1, Gesamtfallzahlen Pro Klasse und Schulform: Hauptschule: 8. Klasse: 122, 9. Klasse: 171 – Realschule: 8. Klasse: 176, 9. Klasse 345, 10. Klasse: 308

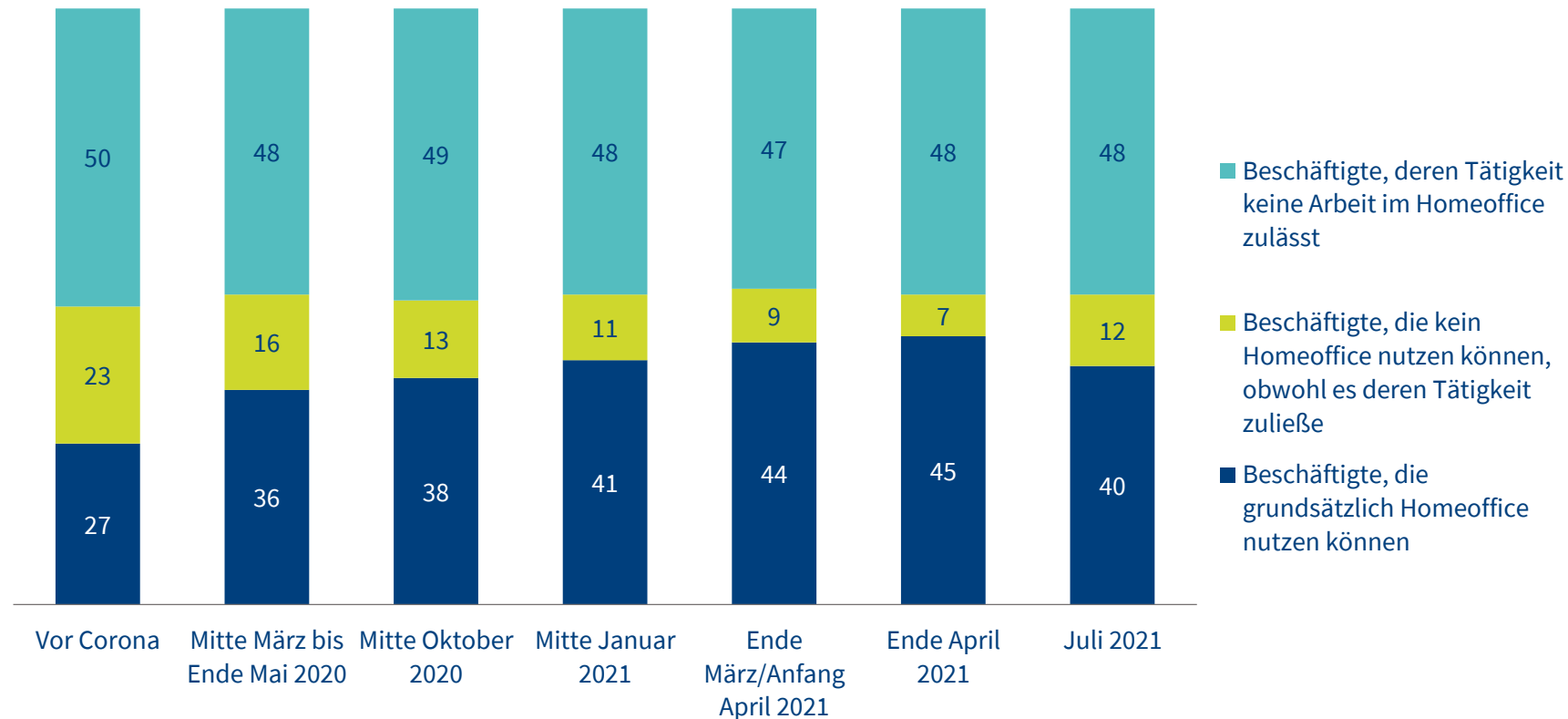
BERUFSBILDUNGSABSICHTEN VON REAL- UND HAUPTSCHÜLER/INNEN WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE

- Fast die Hälfte der Haupt- und Realschüler/innen der 8. und 9. Klassen (44 % in 10. Klasse) streben in Zukunft sicherlich einen Ausbildungsabschluss an.
- Für viele Haupt- und Realschüler/innen hat sich durch die Schulschließungen die Wahrscheinlichkeit geändert, nach dem Schulabschluss eine Berufsausbildung aufzunehmen
- Etwa ein Fünftel der Haupt- und Realschüler/innen in den Abschlussklassen hat zu Beginn des Schuljahres noch nicht begonnen, sich aktiv über Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.

HOME OFFICE

PANDEMIE STÄRKT DIE NUTZUNG VON HOMEOFFICE

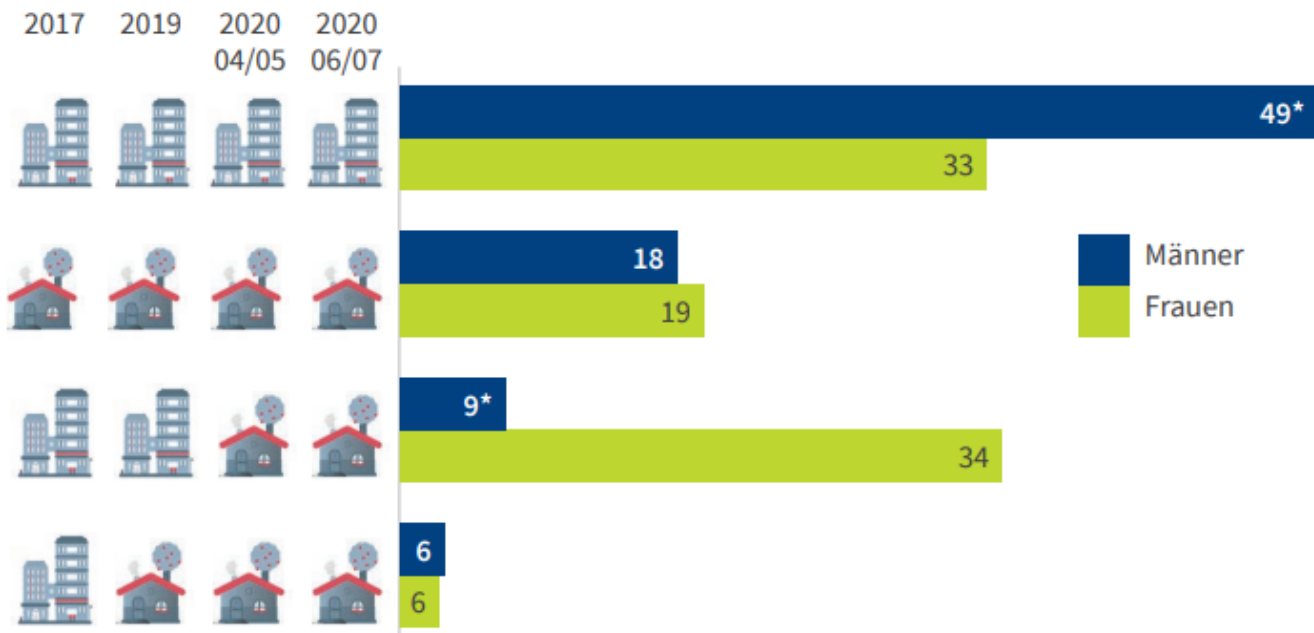
Möglichkeiten zur Nutzung von Homeoffice vor und während der Covid-19-Pandemie
Anteil Beschäftigter mit/ohne Homeoffice-Option über die Zeit, Angaben der Betriebe in Prozent



Quelle: IAB-Betriebsbefragung „Betriebe in der Covid-19-Krise“, Wellen 4 (05.-19.10.2020, N=963), 8 (18.01.-29.01.2021, N=1209), 10 (0103.-15.03.2021, N=1250) 11 (22.03.-08.04.2021, N=1263), 12 (19.04.-30.04.2021, N=1254) und 15 (05.07.-20.07.2021, N=1309). Gewichtete Mittelwerte. Es werden nur Betriebe einbezogen, die angeben, dass bei ihnen grundsätzlich Homeoffice möglich ist.

HOMEOFFICE-BIOGRAFIEN VON MÄNNERN UND FRAUEN ZWISCHEN 2017 UND 2020

Anteile an der jeweiligen Gruppe in Prozent



Quelle: LPP-Beschäftigtenbefragung 2017 und 2019; LPP-Corona 2020, Welle 1 (April/Mai 2020) und Welle 2 (Juni/ Juli 2020); gewichtete Werte. © IAB

FAZIT: DIE GEWINNER UND VERLIERER AUF DEM ARBEITSMARKT

FAZIT: DIE GEWINNER UND VERLIERER AUF DEM ARBEITSMARKT

- **Einkommensungleichheit hat kurzfristig nicht zugenommen**, soziale/staatliche Absicherung hat funktioniert
- Keine stärkere Betroffenheit von Frauen als Männern (**keine Shcession**, aber **weniger Mancession** als in Vergangenheit)
- Männer mehr Kurzarbeit, Frauen mehr Verluste von Minijobs
- **Corona-Krise der Ausbildung**: Langfristige Folgen in Form sinkender Ausbildungsquoten + steigender Ungleichheit zu befürchten (ähnlich Schule)
- **Massiver Einbruch in Lebenszufriedenheit Abiturjahrgang 2020**
- Neueinstellungskrise: BerufseinsteigerInnen besonders betroffen
- **Zugang Home-Office/Gesundheitsrisiken ungleich verteilt**; stärkere Nutzung durch Frauen

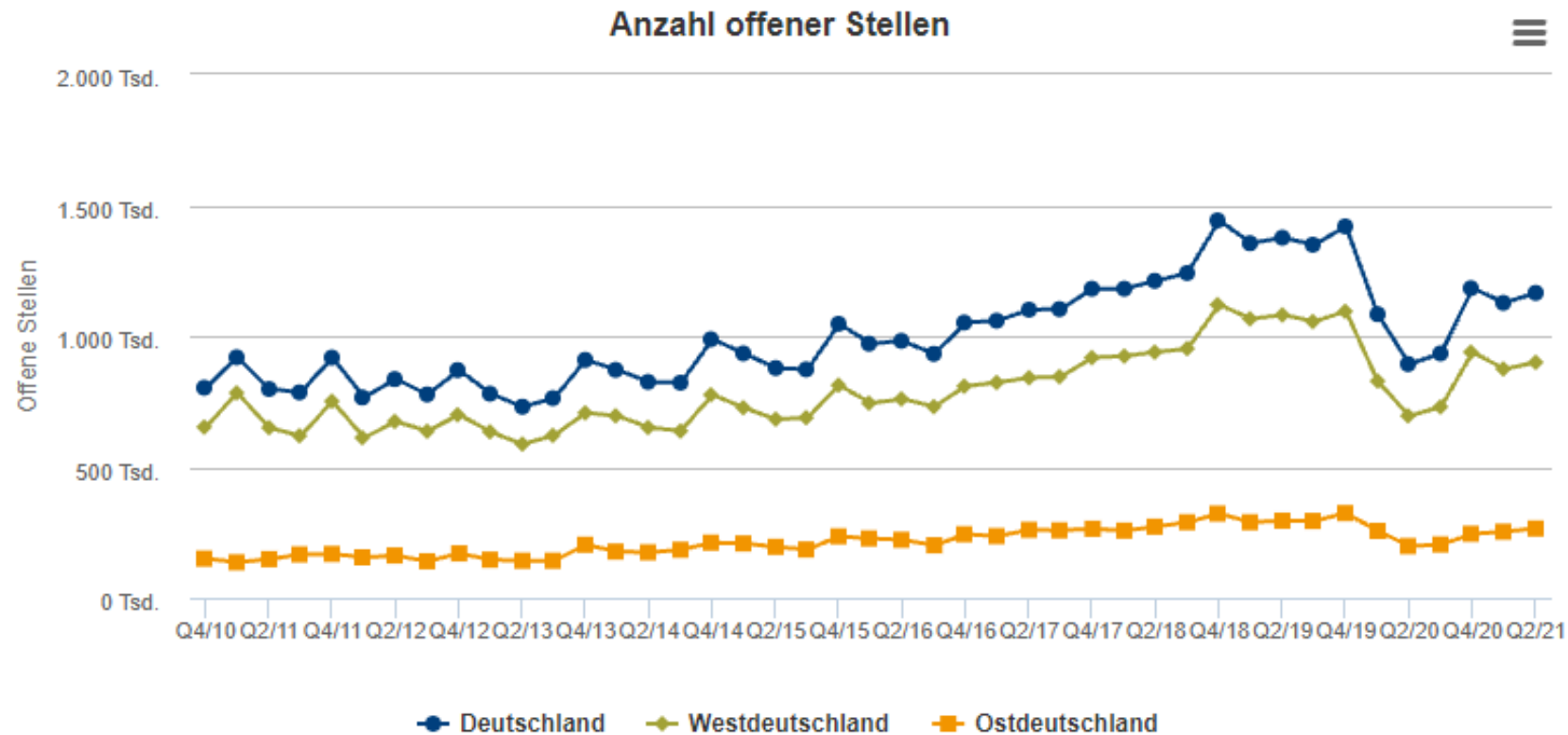
VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Prof. Bernd Fitzenberger, PhD

Bernd.Fitzenberger@iab.de

BACKUP

ENTWICKLUNG DER OFFENEN STELLEN

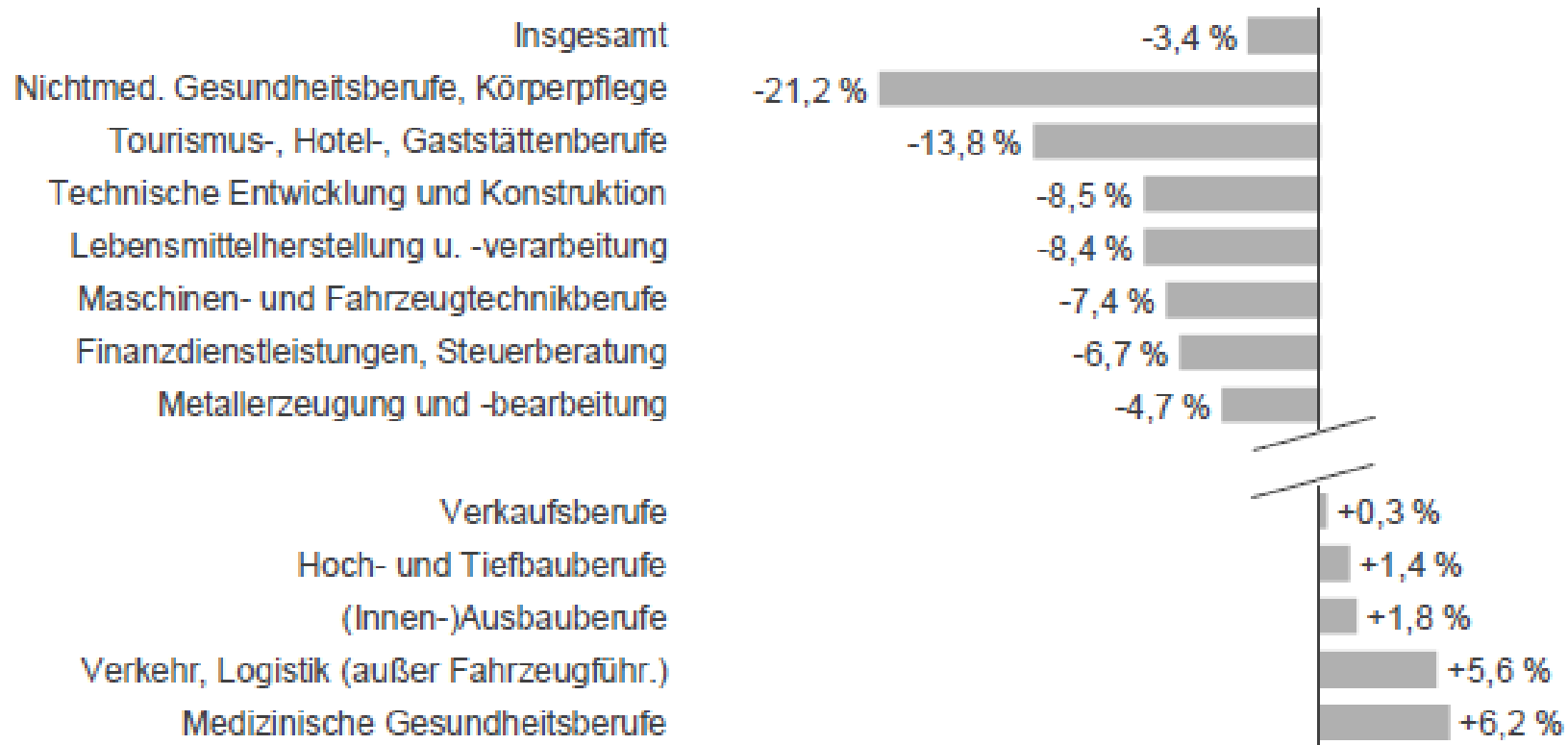


©IAB - Quelle: IAB-Stellenerhebung | (Zahlen ab 2020 vorläufig)

Quelle: Kubis, Alexander (2021): IAB-Stellenerhebung 2/2021: Offene Stellen im Verarbeitenden Gewerbe steigen gegenüber dem Vorquartal um 21 Prozent, verfügbar unter: https://www.iab-forum.de/iab-stellenerhebung_2-2021/; Grafik verfügbar unter: <https://www.iab.de/de/befragungen/stellenangebot/aktuelle-ergebnisse.aspx>

STARKER RÜCKGANG BEI FRISEUR-AUSBILDUNGEN SOWIE HOTEL-, GASTSTÄTTENBERUFEN

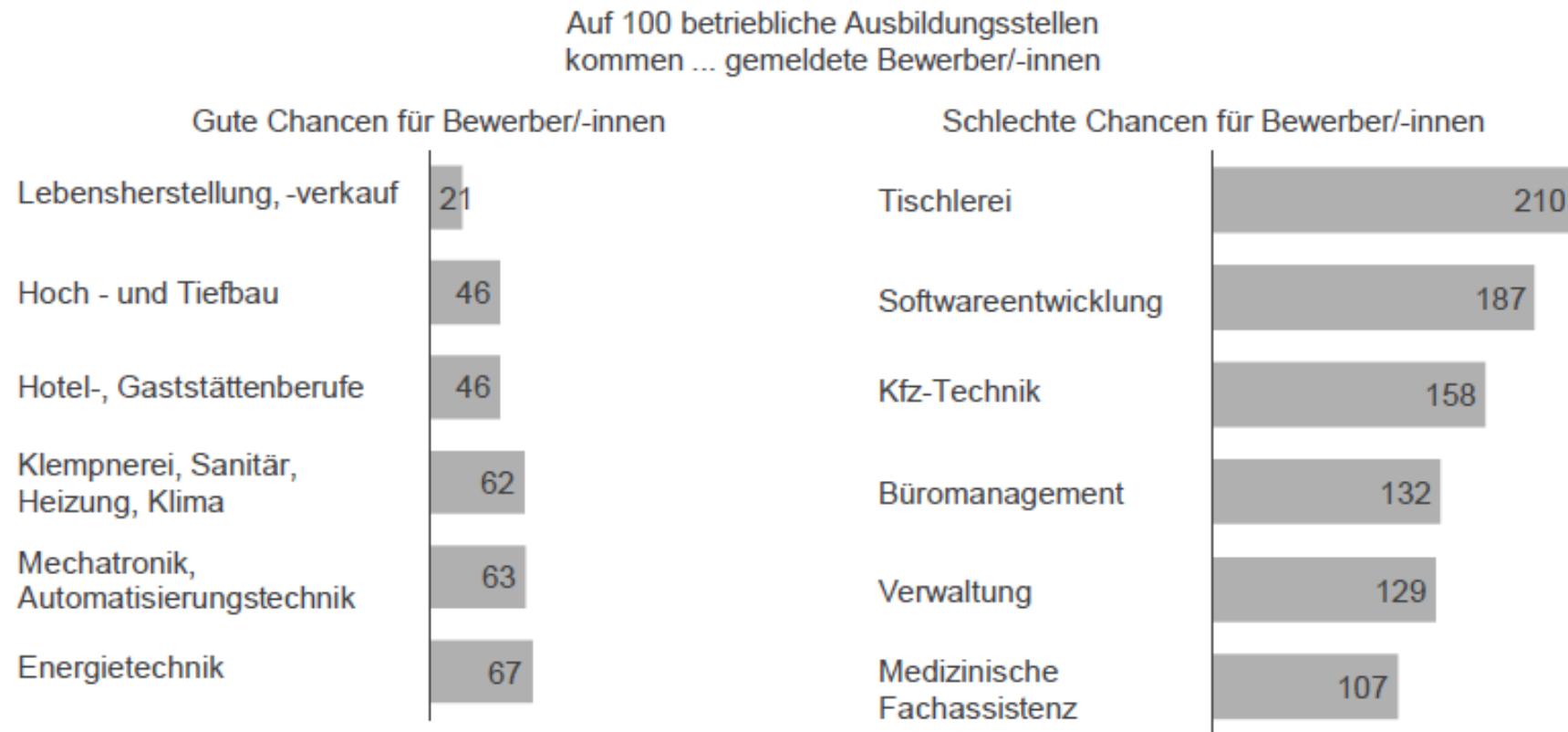
Gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen nach Berufen, größte Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr in Prozent (Berufshauptgruppen mit mind. 5.000 gemeldeten Stellen), Oktober 2020 bis September 2021, Deutschland



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

AUSBILDUNGSBERUFE MIT GUTEN UND SCHLECHTEN CHANCEN FÜR GEMELDETE BEWERBER/INNEN

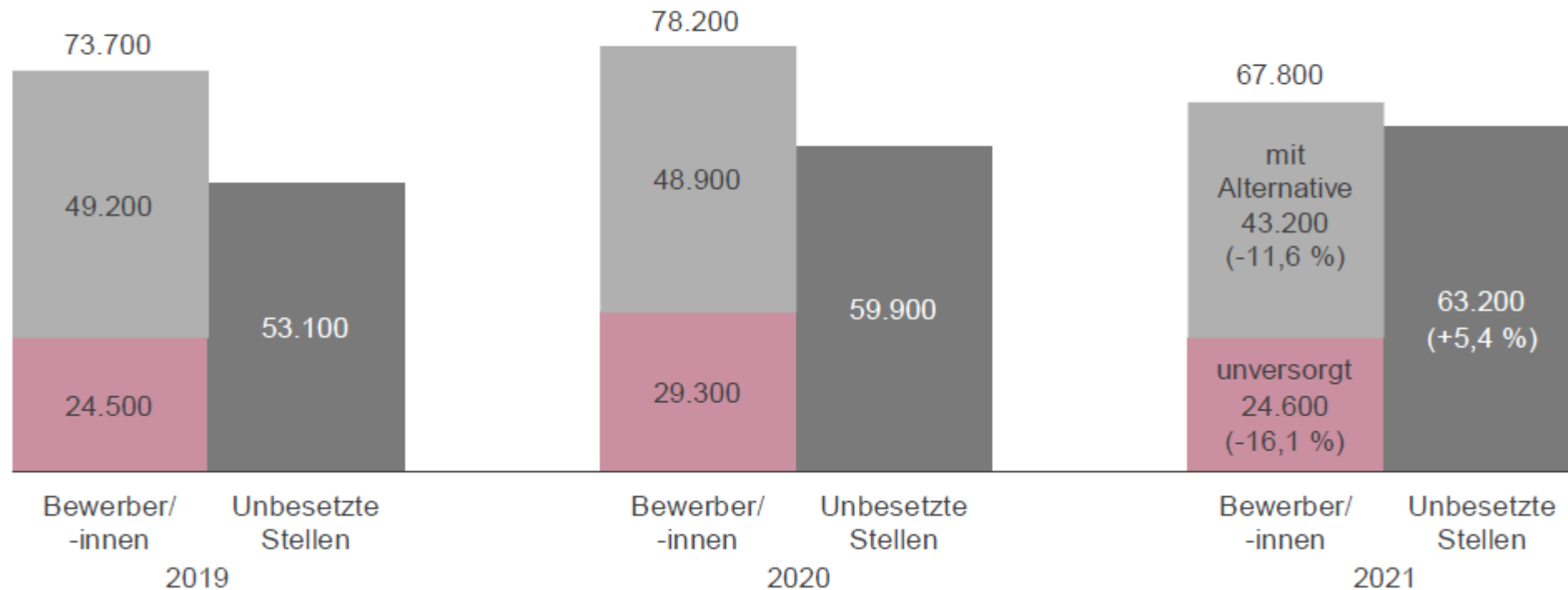
Bewerber-Stellen-Relationen ausgewählter Berufsgruppen, Oktober 2020 bis September 2021, Deutschland



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

DER AUSGLEICH AM AUSBILDUNGSMARKT BLEIBT EINE GROÖE HERAUSFORDERUNG

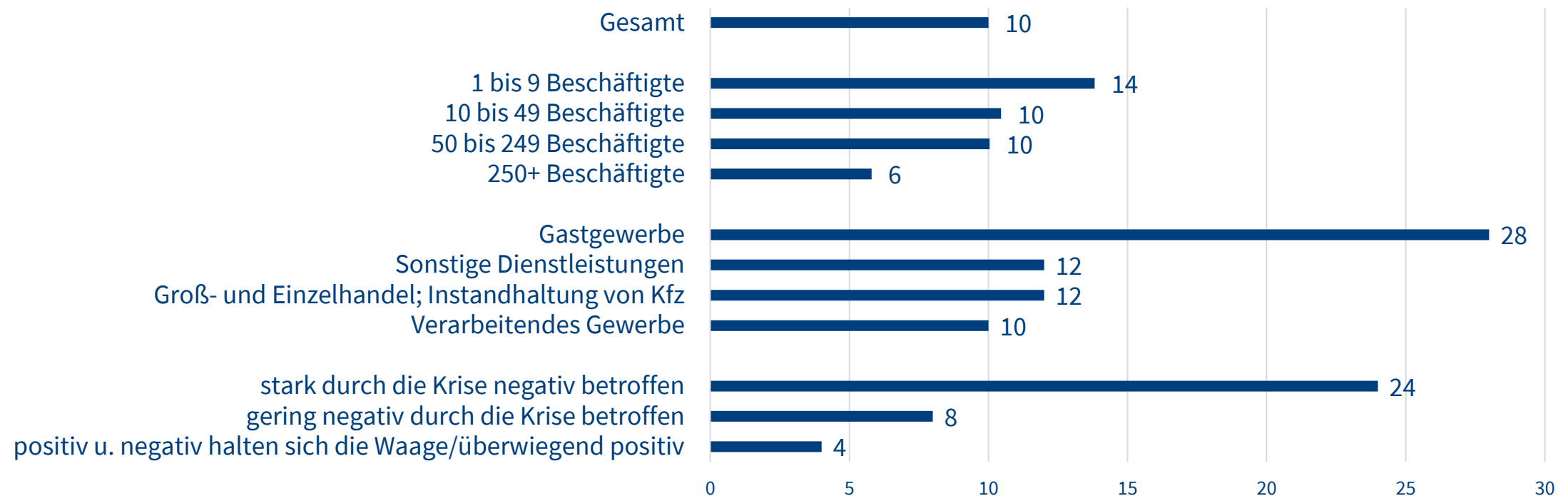
Bewerber/-innen, gem. betriebliche Ausbildungsstellen, Bestand, Vorjahresveränderung in Klammern
Jeweils 30. September



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

VOR ALLEM KLEINERE UND KRISENGESCHÜTTELTE BETRIEBE SCHRÄNKTEN IHR AUSBILDUNGSPLATZANGEBOT EIN

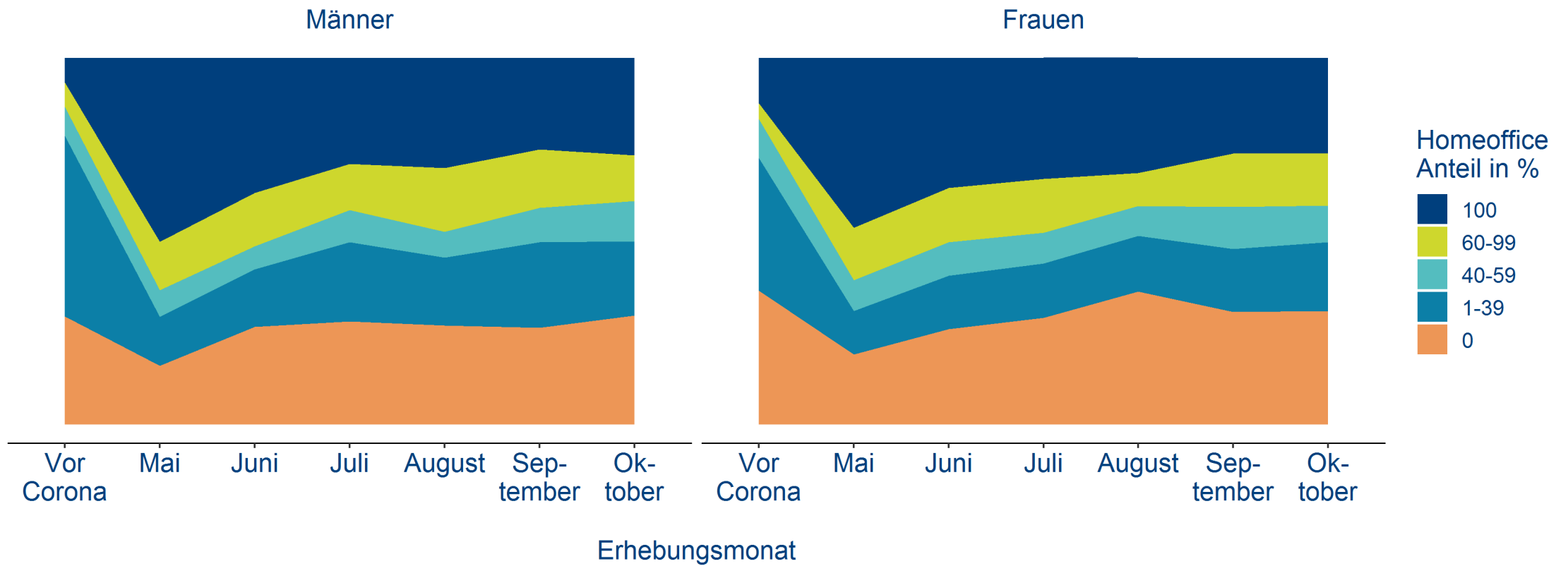
Anteil der Betriebe, die krisenbedingt weniger oder gar keine Ausbildungsplätze besetzen
in Prozent aller ausbildungsberechtigten Betriebe



Quelle: Betriebsbefragung „Betriebe in der Covid-19-Krise“. Welle 7, 7.-18.12.2020 (N = 1511). Basis: Ausbildungsberechtigte Betriebe (N = 1195). Weitere Branchen sind aufgrund zu geringer Fallzahlen in der Abbildung nicht dargestellt.

ANTEIL DER PERSONEN, DIE KOMPLETT ZUHAUSE ARBEITEN, IST WÄHREND DER PANDEMIE GESTIEGEN

Anteil der Arbeitszeit im Homeoffice im Verhältnis zur tatsächlichen Arbeitszeit in Prozent, nach Geschlecht

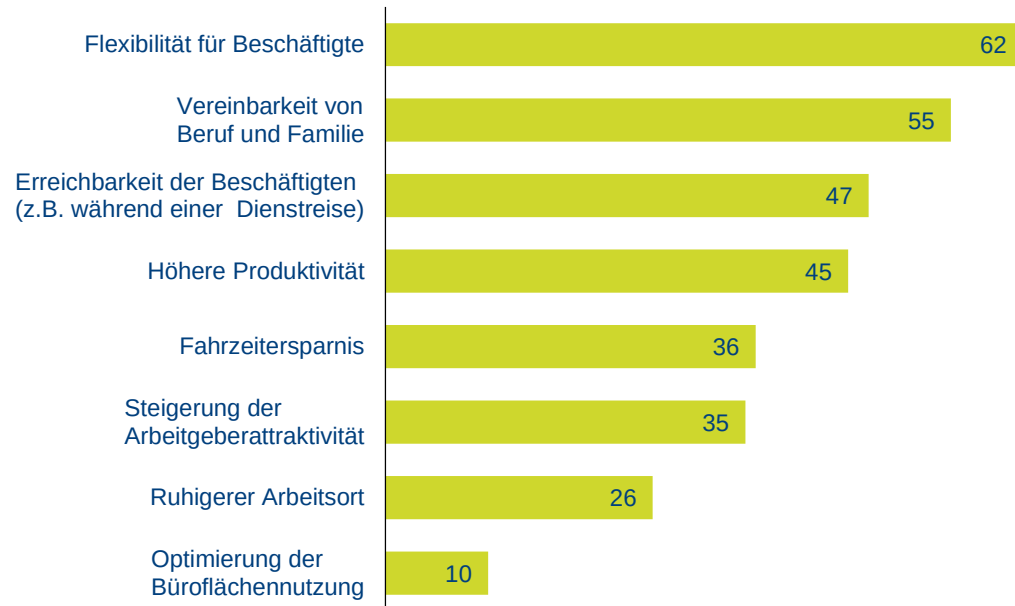


Quelle: IAB-HOPP, Berechnungen: Georg Haas, Alle Befragten in einer Beschäftigung, die die Möglichkeit zum Homeoffice haben, gewichtete Analysen (Männer: Min=867, Max=2.496; Frauen: Min=756, Max=2.028)

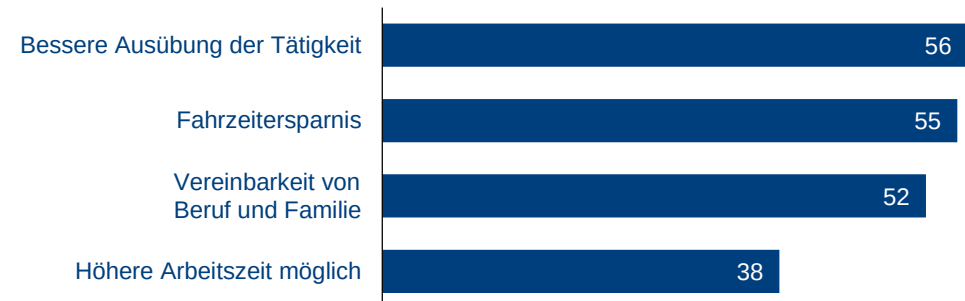
HOMEOFFICE: VORTEILE AUS SICHT VON BETRIEBEN UND BESCHÄFTIGTEN

Anteile in Prozent

Vorteile aus Sicht der Betriebe



Vorteile aus Sicht der Beschäftigten



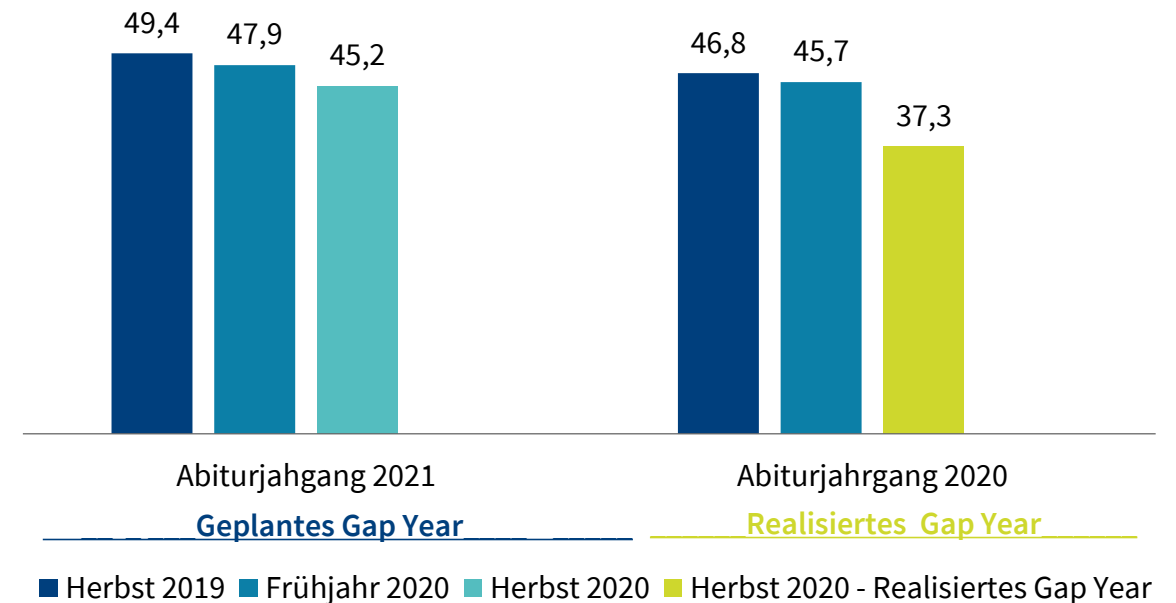
Anmerkungen: Anteil der Betriebe, die diese Gründe für das Angebot von Homeoffice nennen bzw. Anteil der Beschäftigten, die diese Vorteile nennen.

Quelle: IAB-Kurzbericht 11|2019 (IAB-Betriebspanel 2018 (N=5.196) und Linked Personnel Panel (LPP)-Beschäftigtenbefragung 2015 (N=1.327), gewichtete Darstellung)

ABITURJAHRGÄNGE 2020/21: PLÄNE FÜR GAP YEAR UND REALSIERUNG 2020 SELTENER ALS GEPLANT

Abiturjahrgänge 2021 und 2020

Durchschnittliche Wahrscheinlichkeit, nach dem Abitur ein **Gap Year** einzulegen bzw. Anteil der realisierten Gap Years (Abiturjahrgang 2020), in Prozent

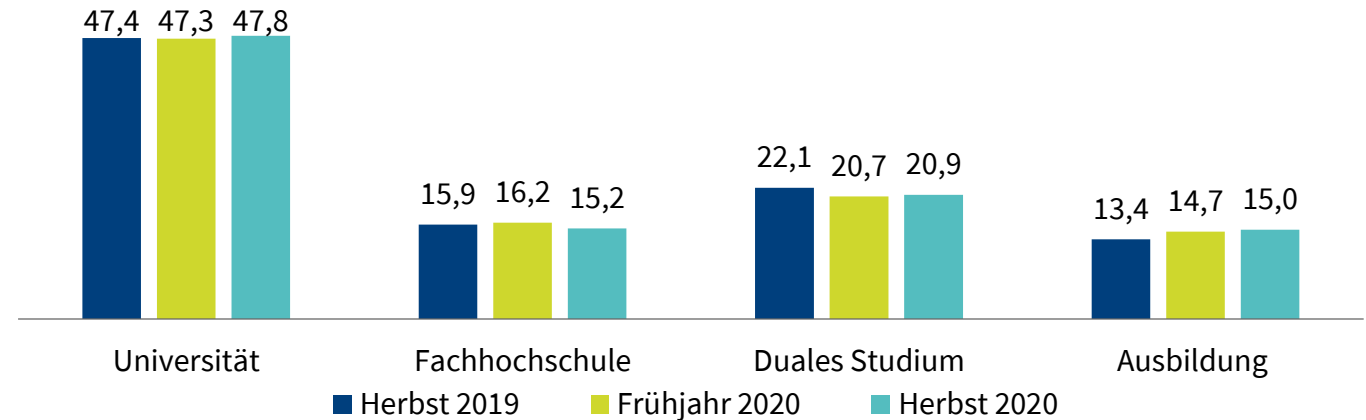


Quelle: BerO Studie, Abiturjahrgänge 2020, 2021, Schülererhebungen im Herbst 2019, Frühjahr 2020 und Herbst 2020, N=4.890

UNTER BILDUNGSWEGEN DER ABITURIENT/INNEN (OHNE GAP YEAR) DOMINIERT UNIVERSITÄTSSTUDIUM

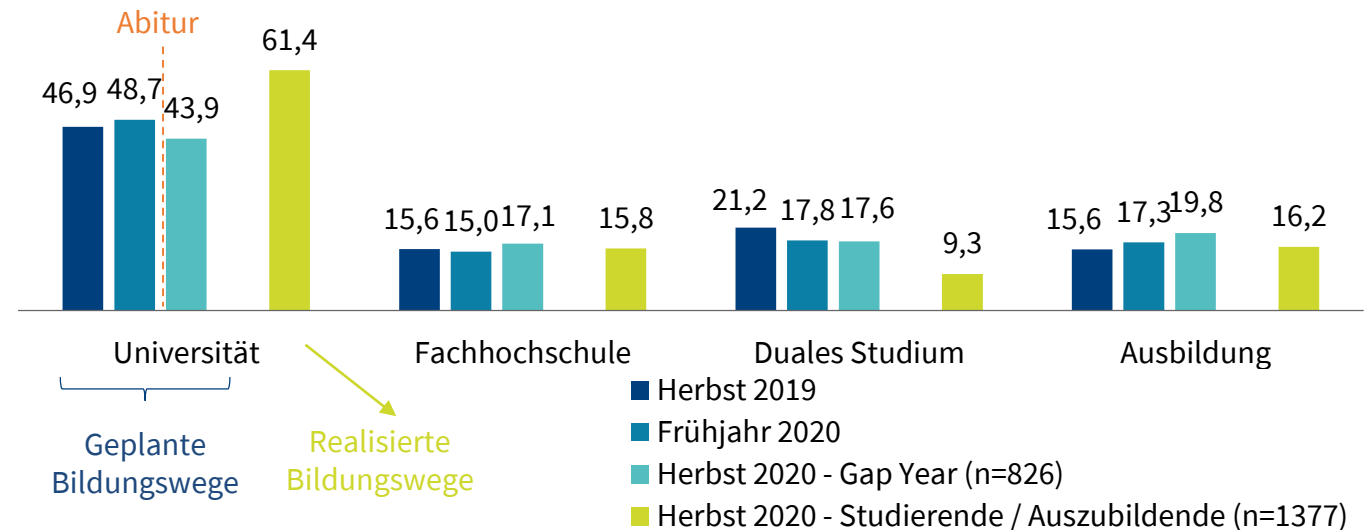
Abiturjahrgang 2021

Durchschnittliche Wahrscheinlichkeitsangaben der Befragten in Prozent (ohne Gap Year)



Abiturjahrgang 2020

Durchschnittliche Wahrscheinlichkeitsangaben bzw. Anteil der Befragten eines gewählten Bildungswegs (Herbst 2020) in Prozent (ohne Gap Year)



Quelle: BerO Studie, Abiturjahrgänge 2020, 2021, Schülererhebungen im Herbst 2019, Frühjahr 2020 und Herbst 2020, N=2.624 | 2.203